

DER RABE

ZWIEBACK





DER RABE

ZWIEBACK





„Autsch“, das tat weh! Noch ganz benommen lag er da, der kleine Rabe. Er konnte nicht mal mehr leise krächzen. Sein Schnabel war verbogen und sein rechter Flügel verstaucht. Irgendwie hatte er eine dumme Bewegung gemacht und war aus dem Nest gefallen, das hoch oben versteckt im Kastanienbaum lag und bis vor kurzem seine Kinderstube war.

Dany, Jana und Mele tobten auf dem Spielplatz am Klettergerüst herum und spielten Hochfangen. „Du bist dran, ich hab dich berührt“, rief Mele Dany zu. „Stimmt gar nicht! Das ist unfair“, protestierte er heftig. „Doch, ich habe es genau gesehen!“, versuchte Jana, ihrer Freundin zu Hilfe zu kommen.

Dany winkte ab und ließ die Mädchen stehen. „Ach, Mädchen, die halten ja immer zusammen“, schimpfte er. Da nützte es auch nichts, dass Mele seine Schwester war. Plötzlich rief Dany den beiden Mädchen mit heftigen Bewegungen zu: „Kommt schnell her. Schaut mal, da liegt Einer ...!“





Jana und Mele schauten sich kopfschüttelnd an und folgten nach einigem Zögern dem Aufruf. „Ein Vogel!“, riefen die Mädchen wie aus einem Mund. „Nein, ein Dinosaurier“, fuhr Dany die beiden an. Neunmalklug klärte Dany sie auf. „Das ist nicht einfach ein Vogel, das ist ein junger Rabe. Der ist sicher von da oben aus

dem Nest gefallen.“ Dabei zeigte er zur Krone des Kastanienbaumes. Mit Vögeln kannte er sich aus. Er war zwar der Jüngste von den Dreien, verbrachte aber viel Zeit bei seinem Nachbarn, Herrn Bender. Der wusste ganz viel über Vögel.

„Was machen wir denn jetzt?“, fragten die Mädchen ratlos in die Runde. „Wir nehmen ihn natürlich mit oder wollt ihr, dass er von der Katze gefressen wird?“ „Nein“, protestierte Mele. „Mama bekommt einen Schreikrampf, wenn du mit dem Vieh ankommst.“ Dany überlegte einen Moment und rief begeistert: „Herr Bender! Der kann uns sicher helfen.“ „Schon möglich, aber wir sollen doch keine Tiere anfassen“, wandte Jana ein. „Wer spricht denn von Anfassen!“, entgegnete Dany und leerte spontan seinen Turnsack aus. Er stülpte entschlossen den Sack auf links, fuhr mit der Hand tief hinein, packte den zitternden





Vogel, ließ ihn geschickt in den Turnbeutel gleiten und zog die Kordel zu. Der Vogel war versorgt.

Beinahe hätte er sein Turnzeug vergessen, wäre da nicht die große Schwester gewesen. Manchmal können große Schwestern auch nützlich sein und nicht nur nerven.

Dany, Jana und Mele hatten ihr Spiel vergessen und waren eilig unterwegs, schnur gerade zu Herrn Benders Wohnung. Unterwegs trafen sie Frau Keller aus dem ersten Stock. Sie ging gerade mit ihrem Dackel zum Einkaufen. Dabei rannten die Drei sie fast um. „Nah, wohin so eilig?“, fragte sie neugierig. „Ihr macht doch nicht schon wieder Unsinn?“ „Nein“, schüttelten die Kinder den Kopf. Dany erwiderte grinsend, auf seine Stirn deutend: „Nur einen Vogel!“ Mele zog ihn ermahmend am Ärmel. „Los, komm!“, sagte sie knapp. Denn Frau Kellers Hund hatte Witterung aufgenommen und sprang ständig, bellend am Turnbeutel hoch.

„Lausebengel!“ Frau Keller bog murmelnd, ihren Hund hinter sich herziehend, um die Ecke und verschwand.

